

## Vermarktung von frischem Obst und Gemüse

### Kennzeichnungsangaben

1. Klasse
2. Ursprungsland
3. Sorte (S) *(nicht für alle Erzeugnisse vorgeschrieben)*
4. Absender / Packer am Packstück *(Transportverpackung, auf Großhandelsstufe)*
5. Angaben zu anderen Vorschriften (z. B. Preis, Menge, Konservierung usw.)

Lose bzw. in Packungen angebotene Obst- und Gemüsearten

- mit speziellen EG-Vermarktungsnormen müssen die Kennzeichnungsangaben Nr. 1 – 5 enthalten.
- mit allgemeiner EG-Vermarktungsnorm müssen die Kennzeichnungsangaben Nr. 2 und 5 enthalten; eine Klasse darf nur angegeben werden, wenn zugleich eine sog. UNECE-Norm existiert.
- alle anderen Obst und Gemüsearten müssen die Angabe Nr. 5 und dürfen keine Klassenangabe enthalten.

Diese Angaben sind gut sichtbar und lesbar für den Verbraucher auf den Verpackungen oder durch Schilder an den Regalen oder Ständen anzubringen.

Diese Angaben sind teilweise auch im Begleitpapier aufzuführen. Waren mit Auslobung aus ökologischem Anbau sind nach Art. 24 der VO (EG) 834/2007 immer mit der Code-Nr. der Kontrollstelle des Abpackers (DE-0xx Öko-Kontrollstelle) zu kennzeichnen.

Zusätzlich können nach Art. 25 der VO (EG) 834/2007 entsprechende Anbauverbandszeichen (z.B. Bioland, Demeter, Naturland, ANOG, Gää) und das Biosiegel (nach Anmeldung) verwendet werden.

Verstöße gegen die angeführten Bestimmungen können als Ordnungswidrigkeit verfolgt und mit Geldbußen geahndet werden.

### Mindestanforderungen für normpflichtiges Obst und Gemüse:

- ganz
- gesund
- sauber
- praktisch frei von Schädlingen und Schäden durch Schädlinge
- frei von anormaler äußerer Feuchtigkeit
- frei von fremden Geruch/Geschmack
- frisches Aussehen
- genügend entwickelt und reif

### Spezielle EG-Vermarktungsnormen

Folgende Erzeugnisse dürfen - neben der Beachtung anderer Vorschriften - nur dann feilgehalten, angeboten, verkauft, geliefert oder sonst in den Verkehr gebracht werden, wenn sie den in den im Anhang I Teil B der Verordnung (EU) 543/2011 festgesetzten 10 speziellen Vermarktungsnormen entsprechen. Sie müssen dafür u.a. die Anforderungen der Mindesteigenschaften, Klasse, Größe, Aufmachung und Kennzeichnung der Norm erfüllen und eine Ursprungsangabe enthalten:

Erzeugnis	Beispiele für Eigenkontrollmaßnahmen		
	Extra	I	II
Äpfel *	Extra (S)	I(S)	II(S)
Birnen*	Extra (S)	I(S)	II(S)
Erdbeeren	Extra	I	II
Gemüsepaprika	-	I	II
Kiwi	Extra	I	II
Pfirsiche/Nektarinen	Extra (S)	I(S)	II
Salate (Kopf- und Blattsalate)	-	I	II
Tafeltrauben	Extra (S)	I(S)	II(S)
Tomaten, Rispfen-, Kirsch-, Cocktailtomaten	Extra	I	II
Zitrusfrüchte (Orangen, Clementinen, Mandarinen, Zitronen)	Extra (S) nur bei Orangen	I (S) nur bei Orangen	II (S) nur bei Orangen

(S) Sortenangabe erforderlich

\* Mit Kennzeichnung „Zur Verarbeitung bestimmt“ ist eine Vermarktung im Einzelhandel ohne Klassen- und Sortenangabe möglich, die allgemeine Vermarktungsnorm muss in diesen Fällen aber eingehalten sein.

### Allgemeine EG-Vermarktungsnorm

Erzeugnisse, die der allgemeinen EG-Vermarktungsnorm unterliegen, sind (wie auch die 10 speziellen Vermarktungsnormen) in Anhang I, Teil IX der Verordnung (EG) 1234/2007 aufgeführt. Diese Erzeugnisse müssen die Anforderungen des Anhangs I Teil A der Verordnung (EU) 543/2011 (d.h. die aufgeführten Mindesteigenschaften) erfüllen und die Angabe des Ursprungslandes enthalten. Eine Klassenangabe ist nicht erforderlich, aber zulässig, wenn eine entsprechende UNECE-Norm existiert. Wird eine Klasse angegeben, müssen die Kriterien der UNECE-Norm eingehalten sein. Existiert keine UNECE-Norm, ist eine Klassenangabe unzulässig.

Bei Erzeugnissen, für die zugleich eine UNECE-Norm existiert, gilt folgendes:

Erzeugnis	Möglich Extra	Klassenangabe (der UNECE)	
		I	II
Ananas	Extra	I	II
Annonen	Extra	I	II
Aprikosen	Extra	I	II
Artischocken	Extra	I	II
Auberginen	--	I	II
Avocados	Extra	I	II
<b>Beerenfrüchte:</b> Brombeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Preiselbeeren, Heidelbeeren, Cranberries, Stachelbeeren	Extra	I	II
<b>Blattgemüse:</b> Stängelkohl, Spinat, Brunnenkresse, Stielmangold, Stielmus o. Rübstiel, Rucola, Salat-rauke	--	I	II
Blumenkohl	Extra	I	II

Erzeugnis	Möglich <i>Extra</i>	Klassenangabe (der UNECE)	
		I	II
Bohnen	Extra	I	II
Brokkoli	--	I	II
Chicorée	Extra	I	II
Chinakohl	--	I	II
Erbsen (auch Zuckererbsen)	--	I	II
Esskastanien	Extra	I	II
Fenchel	--	I	II
Feigen, frisch	Extra	I	II
Gurken	Extra	I	II
Haselnüsse i. d. Schale	Extra	I	II
Kirschen	Extra	I	II
Knoblauch	Extra	I	II
<b>Kopfkohl:</b> Weiß-, Rot-, Spitzkohl, Wirsing	--	I	II
Kulturchampignons	Extra	I	II
Lauch/Porree	--	I	II
Mandeln i. d. Schale	Extra	I	II
Mangos	Extra	I	II
Melonen (Honig-, Netz- u. Galiamelonen)	--	I	II
Möhren	Extra	I	II
Pflaumen	Extra	I	II
Rhabarber	--	I	II
Rosenkohl	--	I	II
Schalotten	--	I	II
Spargel	Extra	I	II
Staudensellerie (Bleichsellerie)	--	I	II
Trüffel frisch	Extra	I	II
Walnüsse i. d. Schale	Extra	I	II
Wassermelonen	--	I	II
<b>Wurzel- und Knollengemüse:</b> Rote Bete, Knollensellerie, Petersilienwurzel, Meerrettich, Kohlrabi, Rettich, Pastinake, Radieschen, Haferwurzel, Schwarzwurzel, Speiserübe (Mai- und Teltower Rüben), Kerbelrübe, Wurzelzichorie	--	I	II
<b>Zitrusfrüchte:</b> Limetten, Grapefruits, Pampelmusen	Extra	I	II
Zucchini	Extra	I	II
Zwiebeln	--	I	II

Bei Erzeugnissen, für die keine UNECE-Norm existiert, gilt folgendes:

- Mindesteigenschaften erforderlich
- Ursprungsangabe erforderlich  
(Länderabkürzungen nicht zulässig)
- Klassenangabe *unzulässig*

Erzeugnisse, für die keine UNECE-Norm existiert, sind beispielsweise

- Granatäpfel, Scharonfrüchte (Kakis), Kumquat, Limquat, Litchi, Papaja, Passionsfrüchte, Physalis, Quitten
- Grünkohl, Feldsalat, Radicchio
- Dicke Bohnen, div. Küchenkräuter (z.B. Schnittlauch, Petersilie, Basilikum, Thymian, Melisse), andere Kulturpilze als Champignons (z.B. Austernpilz, Shiitake, Kräuterseitling), Kürbis, Lauchzwiebeln

#### Erzeugnisse ohne Vermarktungsnorm oder Handelsklasse

Bei Erzeugnissen, für die nicht die speziellen oder allgemeinen EG-Vermarktungsnormen gelten, darf in Deutschland nicht der Anschein einer gesetzlichen deutschen Handelsklasse oder EG-Vermarktungsnorm erweckt werden (§ 7 Abs. 1 Nr. 2 Handelsklassengesetz). Dies ist u.a. der Fall, wenn die Wörter „Klasse“, „Handelsklasse“, „Güteklasse“, „KI“ oder „Cat“, „KAT“ verwendet werden.

Hierbei gilt:

- Mindesteigenschaften nicht erforderlich
- Ursprungsangabe nicht erforderlich
- Klassenangabe unzulässig

Beispiele für Erzeugnisse ohne Vermarktungsnorm oder Handelsklasse sind:

- Bananen (im Einzelhandel), Datteln
- Mais, Wildpilze, Steckrüben, Speisekartoffen

#### Nützliche Links:

<http://eur-lex.europa.eu/de/index.htm>

<http://www.ble.de> (Kontrolle und Zulassung/Qualitätskontrolle/Vermarktungsnormen)